

Notwendigkeit hinweisen, dass die Städte Wriezen und Bad Freienwalde sowie damit auch Falkenberg und Niederfinow wieder eine Direktanbindung an Berlin bekommen. Seit einigen Jahren müssen Bahnreisende in Eberswalde auf die Regionalbahn 3 umsteigen. Das kostet Zeit und mitunter auch Nerven, wenn der Umstieg nicht reibungslos funktioniert. Beim Infrastrukturministerium hat die RB 60 lediglich den Stellenwert eines Zubringers für den Regionalexpress.

Die Podiumsdiskussion sei der Auftakt für weitere derartige Veranstaltungen, sagte Thomas Berendt, Pressesprecher des Landkreises. „Wir müssen der RB 60 mehr Aufmerksamkeit widmen und die Chancen erkennen“, führte der Sprecher weiter aus. Die Strahlkraft einer Bahnlinie wirke sich auf die anliegenden Städte und Kommunen aus. Die Zahl der Einwohner wächst, die Grundstückspreise steigen, sie verzeichnen Zuzug. Davon sollte die RB 60 auch profitieren, so die Auffassung des Landrates.

Mit Gernot Schmidt auf dem Podium sitzen Hartwig Rolf, Referatsleiter Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, Thomas Dill, Bereichsleiter Zentraler Nahverkehr und Qualitätsmanagement des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) und Detlef Bröcker, Geschäftsführer der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB), die derzeit die RB 60 bedient. Der Landrat hätte gerne einen Minister auf dem Podium gesehen, doch sie sagten ab.

MOZ

BAD FREIENWALDE

Gründung Verein in Bad Freienwalde gründet eine neue Schule

STRAUSBERG

Fahrplanwechsel Mehr Busse und Züge in Märkisch-Oderland

Gleichzeitig hat Landrat Gernot Schmidt die Bürgermeister von Bad Freienwalde, Ralf Lehmann, und von Wriezen, Karsten Ilm (beide CDU), eingeladen. Ferner hofft er auf Stadtverordnete und Kreistagsabgeordnete sowie viele Bürger, die Fragen stellen. Dass die Einladung so kurzfristig erfolgt, liegt laut Landkreis an den Teilnehmern der Podiumsdiskussion, die sich teilweise für eine Zusage sehr lange Zeit ließen.

